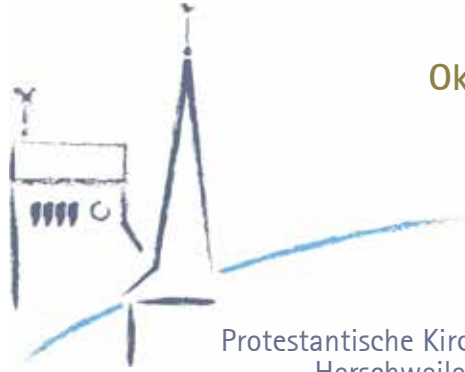


Oktober 2026

Der Weg



Protestantische Kirchengemeinde
Herschweiler-Pettersheim

Herschweiler-Pettersheim • Krottelbach • Langenbach • Ohmbach



Illustration mit KI-Unterstützung erstellt.

Erntedank lädt uns ein, mit allen Sinnen wahrzunehmen – und dankbar zu erinnern, was Gott uns Gutes getan hat. Dazu mehr im Impuls auf Seite 2.

Seite 3
Reine Frauensache

Seite 4-5
Franz von Assisi

Seite 6-7
Jubelkonfirmation

Gute Augen

Erntedank ist ein Fest für die Sinne

Ich sehe die Sonnenblumen und Kürbisse, rieche Äpfel und frisch gebackenes Brot. Trauben, Kartoffeln, Tomaten – Farben und Düfte, die mir sagen: Schau hin!

Dankbarkeit beginnt hier. Mit guten Augen. Denn ich merke, wie leicht ich übersehe, wovon ich jeden Tag lebe. Das Brot liegt auf dem Tisch. Wasser kommt aus dem Hahn. Ein Mensch sitzt mir gegenüber. Am Morgen wird es hell. Alles selbstverständlich. Bis es eines Tages nicht mehr selbstverständlich ist.

Ein alter Mann sagte immer wieder: „Ich habe eben viel Glück gehabt.“ Dabei war sein Leben keineswegs nur glücklich gewesen. Er kannte Krieg und Verlust, Liebe und Abschied, Freude und Tränen. Aber im Alter schien er etwas gelernt zu haben: das Brot des Glücks zu essen. Die kleinen Dinge zu sehen und zu sagen: Danke.

Vielleicht ist Dankbarkeit keine Frage dessen, wie viel Schönes ich erlebt habe. Vielleicht ist sie eine Weise, mein Leben anzusehen.

„Alles, was Gott geschaffen hat, ist gut“, heißt es im Timotheusbrief. Das bedeutet nicht: Alles ist gut. Das wäre zu billig. Es gibt Hunger, Ungerechtigkeit, Schuld, Krankheit und Tränen.

Erntedank malt die Welt nicht schön. Aber Erntedank lädt mich ein, mitten in dieser unvollkommenen Welt zu entdecken: Ich bin ein Empfänger, und habe mich nicht selbst ins Leben gerufen. Das Brot habe ich nicht



allein gemacht. Die Liebe eines Menschen kann ich nicht herbeiführen. Und selbst mein nächster Atemzug ist ein Geschenk.

In Jesus Christus begegnet mir dieser gebende Gott. Einer, der mich daran erinnert: Du musst dein Leben nicht ständig machen. Du darfst es auch empfangen. Vielleicht brauche ich deshalb manchmal einen kleinen Sonntag mitten im Alltag.

Aufhören. Atem holen. Das Brot ansehen, bevor ich hineinbeiße. Einen Menschen wirklich wahrnehmen. In die Sonne blinzeln. Und für einen Augenblick nichts verbessern müssen.

Nur empfangen. Und sagen: Danke. Vielleicht verändert dieses Danke mein Sehen, meine Augen für das Leben. Dann sehe ich nicht nur, was mir geschenkt wurde. Ich sehe auch den Menschen, dessen Tisch leer bleibt; die Schöpfung, die meine Fürsorge braucht; meinen Nächsten. Wer sein Brot als Geschenk empfängt, kann anfangen, es zu teilen. Das ist auch Erntedank: gute Augen bekommen für das Brot, füreinander, für diese verwundete und wunderschöne Welt. Und Augen für Gott, der längst da ist, und sich in Jesus Christus offenbart. Im Brot. In anderen Menschen. In meinem Atem.

Heute. Und vielleicht sage ich dann ganz leise, aus meinem Herzen heraus: Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.

Herzliche Grüße, Diakon Andreas Horn

Herzliche Einladung zum Vortragsabend für Frauen

am 24. Oktober im Jugendheim

REINE FRAUENSACHE

von Frauen, mit Frauen, für Frauen



So viel größer als du denkst

Referentin: Janina Englert
Coach für tiefgreifende Persönlichkeitsentwicklung
und therapeutische Seelsorgerin

24. Oktober 2026, 19.00 Uhr
Jugendheim Prot. Kirchengemeinde
Herschweiler-Pettersheim
Snacks und Getränke inklusive

Kostenbeitrag: 12 EUR



Infos und verbindliche Anmeldung bei
Simone Bäcker, WhatsApp (01 51) 70 15 89 21
Margot von Blohn, (0 63 84) 64 31
reinefrauensache@kirche-hp.de



Protestantische Kirchengemeinde
Kirchenstraße 49, 66909 Herschweiler-Pettersheim

Franz von Assisi

Der den Vögeln predigte und den Wolf zähmte

Im Jahr 2026 begeht die weltweite franziskanische Familie ein historisches Jubiläum, den 800. Todestag des heiligen Franziskus von Assisi.



Foto: © Art Institute of Chicago

Er wurde entweder 1181 oder 1182 als Sohn eines reichen Tuchhändlers in Italien geboren und verbrachte eine glückliche, sorglose Kindheit und Jugend, mit Bildung und Wohlstand gesegnet.

Als junger Erwachsener entschied er sich für das Rittertum und musste ein Jahr in Gefangenschaft größtes Leid erfahren. Nach diesem einschlägigen Erlebnis hat er sein Leben radikal geändert, entsagte jeglichem Besitz

und Reichtum, um in völliger Armut nach dem Vorbild Jesu Christi zu leben und begann, als Prediger durchs Land zu ziehen. Er fand durch seine überzeugende Lebensweise schnell Anhänger und gründete 1209 den Franziskanerorden, der bis heute nach seinen Idealen weitergeführt wird.

Franz von Assisi betrachtete die gesamte Natur und alle Lebewesen als Geschöpfe der Nächstenliebe und als geschwisterliche Teile der Schöpfung. Sein bekanntestes Werk zu diesem Thema ist der „Sonnengesang“, in dem er Gott lobt und ihm für die Schönheit der Welt dankt. Aufgrund dieser tiefen Naturverbundenheit gilt er als Schutzpatron der Tiere und der Umwelt und wurde 1980 von Papst Johannes Paul II. zum Patron der Ökologie ernannt.

Auch zu Jesus Christus soll er eine so tiefe Verbundenheit entwickelt haben, dass er zwei Jahre vor seinem Tod, beim Gebet auf dem Berg La Verna, die Wundmale Christi empfangen haben soll.

Franz von Assisi starb am 3. Oktober 1226 im Alter von 45 Jahren. Zwei Jahre nach seinem Tod wurde er von Papst Gregor IX. heiliggesprochen und war der erste Heilige in der Kirchengeschichte, dessen Stigmatisierung offiziell anerkannt wurde.

Anke Böhnlein, Krottelbach

Der Sonnengesang

Von Franz von Assisi

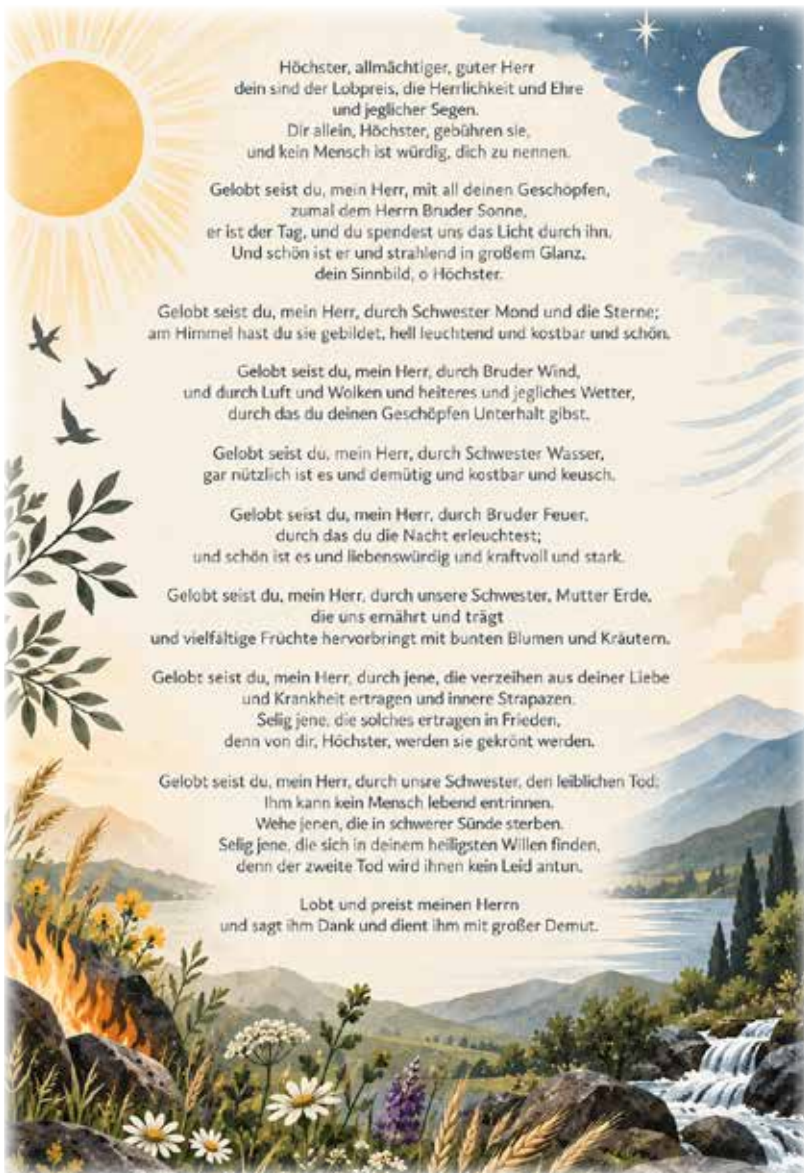


Illustration mit KI-Unterstützung erstellt.

Jubelkonfirmation in Herschweiler-Pettersheim am 13. September



Fotos: Simone und Thorsten Bäcker



Herzliche Einladung zum Gemeindefest

am 25. Oktober

Ein herzliches Willkommen zu unserem Gemeindefest am 25. Oktober in Herschweiler-Pettersheim.

Wir starten um 10 Uhr mit dem Gottesdienst und beenden den gemeinsamen Tag mit einer Kaffee- und Kuchentafel. Dazwischen gibt es Mittagessen, Informationen, Spiele, drinnen und draußen, einen kleinen

Flohmarkt, Musik...

Zum Mittagessen melden Sie sich bitte bei Lisa Hollinger (01 63) 97 07 43 6 an. Wer möchte, bringt einen Salat, ein Dessert oder einen Kuchen mit.



Hallo statt Halloween

31. Oktober, 18 Uhr im Jugendheim

Am 31. Oktober heißt es vielerorts wieder: „Süßes oder Saures?“ Kürbisse leuchten, kleine und große Gespenster ziehen durch die Straßen, und Halloween ist kaum zu übersehen.

Dabei hat dieser Tag doch eine ganz andere Geschichte – und die hat es ebenfalls in sich: Reformationstag!

Am 31. Oktober 1517 veröffentlichte Martin Luther seine 95 Thesen in Wittenberg. Ob er damals ahnte, was er damit auslösen würde? Aus einigen kritischen Fragen wurde eine Bewegung, die Kirche und Gesellschaft veränderte. Mehr als 500 Jahre später wollen wir deshalb nicht fragen: Süßes oder Saures?, sondern: Martin Luther – heute noch aktuell?

Als Kirchengemeinde und Presbyterium öffnen wir dazu unsere Türen. Um 18 Uhr beginnen wir mit einem gemeinsamen Essen. Dazu gibt es Zeit

für Begegnungen und die eine oder andere „reformatorische“ Frage.

Um 19.30 Uhr feiern wir in der Kirche St. Michael den Reformationsgottesdienst.

Also: Kürbisse leuchten – aber wir erinnern uns auch daran, warum der 31. Oktober wirklich ein besonderer Tag ist. Hallo – statt nur Hallo(ween)!

Herzliche Einladung (ah)



Illustrationen mit KI-Unterstützung erstellt.

Gemeindeabend

mit Gunter Schmitt

Wir laden ein zum Gemeindeabend am Samstag, dem 14. November um 19.30 Uhr im Jugendheim in Herschweiler-Pettersheim.

Gunter Schmitt aus Landau ist Pfarrer, Coach und Referent, er arbeitet im Team des MÖD (Missionarisch Ökumenischer Dienst) mit.

An diesem Abend gibt er uns Impulse zum Thema „Wie Glaube Geschmack gewinnt“.

Wir werden als Appetitanreger ein paar Plätzchen knabbern, Tee trinken und uns so auf das Thema einstellen.

Am Sonntag, dem 15. November um 10 Uhr übernimmt Gunter Schmitt, die Predigt im Gottesdienst in Herschweiler-Pettersheim.



Weihnachten im Schuhkarton

Geschenkkaktion für Kinder in Not

In diesem Jahr findet die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ vom 9 bis 16. November statt.

Sie können einen normalen Schuhkarton verwenden oder auf der Homepage www.weihnachten-im-schuhkarton.org einen Karton anfordern.

Die Annahmestelle für die Kartons ist, wie in den vergangenen Jahren, bei Margot und Hans Jürgen von Blohn, Bockhofstrasse 58 in Herschweiler-Pettersheim.

Herzlichen Dank für alle Unterstützung in den vergangenen Jahren. Kin-

der, die sonst keine Weihnachtspakete erhalten, freuen sich über ein persönliches Geschenk.

*Margot und Hans Jürgen von Blohn,
Herschweiler-Pettersheim*



Bildquelle: Samaritan's Purse e.V.



LOBPREISABEND

— Worship · Impulse · Austausch —

Wir, das Team vom Lobpreisabend, suchen dich!

Gesucht werden:

- Impulsgeber/-in
- Beamer-Bediener/-in

Du hast Lust, einen kleinen Impuls, einen Gedanken zu einem Bibelwort oder eine kurze Auslegung mit uns zu teilen;

oder fühlst du unsere Lobpreissongs und willst diese mittels Laptop, Beamer und Fingerspitzengefühl an die Wand projizieren?

DANN WERDE TEIL UNSERES TEAMS!

Dann melde dich gerne bei Philipp Hollinger unter (01 51) 27 51 23 29 oder unter music@kirche-hp.de

Mit KI-Unterstützung erstellt.

GEMEINSAM LOBEN. GLAUBEN. WACHSEN.

Es geht wieder nach Ralligen

vom 4. bis 9. Oktober 2027

Wir laden ein, das Gästehaus der Christuträger am Thunersee kennenzulernen. Es werden erholsame Tage für Körper und Seele sein. Wir sind in den Berner Bergen unterwegs und wir betrachten Worte der Bibel. Weitere Infos folgen im nächsten Jahr. *Carla und Dieter Rübel, Herschweiler-Pettersheim*



YouGo – Sei dabei!

Nach unserem letzten Jugendgottesdienst geht es weiter – und wir freuen uns auf einen neuen Abend mit euch!

07. November

18:00 – 20:30 Uhr

**Jugendheim
Herschweiler-Pettersheim**

Dich erwartet ein Jugendgottesdienst mit **viel Musik**, **guten Gesprächen** und **Impulsen** rund um Jesus und das Leben. Gemeinsam wollen wir der Frage nachgehen, was der Glaube mit unserem Alltag zu tun hat und wie Jesus auch heute noch Menschen bewegt und verändert.

Dabei soll es nicht nur ums Zuhören gehen: Es gibt Zeit zum **Austauschen**, **Zusammensein** und **Leute treffen**.

An unserer **Sandwichbar** könnt ihr euch stärken und an der **Cocktailbar** warten leckere alkoholfreie Cocktails auf euch.

Egal, ob du bei unserem letzten Jugendgottesdienst schon dabei warst oder zum ersten Mal kommst: **Du bist herzlich willkommen!**

Bring gerne deine Freunde mit und verbringt mit uns einen besonderen Abend.

Wir freuen uns auf euch!

Euer Flashmob-Team

Plakat mit KI-Unterstützung erstellt.



Wir haben zu Grabe getragen

Jenny Roos, geb. Kennel, 81 Jahre, am 21. August in Krottelbach



Getraut wurden

Lukas und Jenny Becker, geb Dietz, am 26. September in Herschw.-Pett.



Collage mit KI-Unterstützung erstellt.

Wussten Sie schon

wichtige Termine und Veranstaltungen

...dass die Kirchengemeinde ab November wieder Neukirchener Kalender, „Termine mit Gott“ und Losungen für 2027 anbietet?



Komm und mach mit beim
**KINDER
MUSICAL
RUTH**

Freue Dich auf eine musikalische
Reise in eine Geschichte voller Mut,
Freundschaft und Hoffnung!

Proben: 05.-09.10.26, 10-16 Uhr
Aufführung: 10.10.26, 15 Uhr
Ort: Stadtkirche Kusel

Anmeldung und weitere Infos bei Pfarrerin
Isabell Aulenbacher: 0 63 81 / 9 96 99-12



Bildcollage mit KI-Unterstützung erstellt.

Wir wollen Gott in unserer Mitte feiern

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

	Langenbach Dorfge- meinschaftshaus	Hersch- weiler- Pettersheim Kirche St. Michael	Krottelbach Dorfge- meinschaftshaus	Ohmbach Christuskirche
4. Oktober Erntedank	9.00	10.00 mit Abendmahl	9.00	10.00
11. Oktober		10.00		10.00
18. Oktober	9.00	10.00	9.00	10.00
25. Oktober		10.00 zentral mit Abendmahl		
31. Oktober Reformationstag		19.30		

MiniKirche - Die kleinen Schäfchen - für Kinder von 2 - 4 Jahren

Jeden Sonntag von 10 - 11 Uhr im Jugendheim haben wir eine fröhliche und altersgerechte Zeit mit Liedern, biblischen Geschichten, Spielen und Bastelaktionen.

Gottesdienste unter der Woche

Freitag 19.30 Uhr	Abendmahlsfeier	Kirche St. Michael in Herschweiler-Pettersheim
----------------------	-----------------	---

Herzliche Einladung zur Morgenandacht

An jedem ersten Montag im Monat um 7.30 Uhr treffen wir uns zur Morgenandacht in der Kirche in Herschweiler-Pettersheim. Danach frühstücken wir gemeinsam.

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Nachtgebet, zur Komplet

Jeden Sonntagabend um 21.30 Uhr treffen wir uns für 20 Minuten, zurzeit per Zoom. Gerne schicken wir Ihnen den Link zu und bringen die Texte dazu bei Ihnen vorbei. Weitere Informationen bei Carla Rübel, Telefon: (0 63 84) 60 70.

Termine

5. Oktober	7.30	Morgenandacht und Frühstück, Jugendheim
13. Oktober		Ferienprogramm, Fahrradtour
14. Oktober		Ferienprogramm, Wandertour
14. Oktober	16.00	Männerrunde
15. Oktober		Ferienprogramm, Hockey und Tischfußball
16. Oktober		Ferienprogramm, Fahrt nach Saarbrücken
17. Oktober	10.00	Konfi-Kennenlern-Tag
21. Oktober	20.00	Presbyteriumssitzung, Jugendheim
24. Oktober	19.00	Vortragsabend Reine Frauensache. Jugendheim
25. Oktober	11.00	Gemeindefest, Jugendheim
25. Oktober	19.30	Lobpreisabend, Jugendheim
28. Oktober	20.00	Bibelgespräch Ohmbach, Gemeindehaus
31. Oktober	18.00	Hallo statt Halloween, Jugendheim

Kasualvertretung im Oktober

Bestattungen

1.–15. Oktober: Pfarrer Sven Lotter, (0 63 81) 42 98 05,
sven.lotter@evkirchepfalz.de

16.–30. Oktober: Pfarrerin Katharina Küttner (0 63 81) 23 50,
pfarramt.theisbergstegen@evkirchepfalz.de

Impressum

Der Weg erscheint 11 Mal im Jahr und wird an alle Haushalte in Herschweiler-Pettersheim, Krottelbach, Langenbach und Ohmbach verteilt.

Herausgeber
Protestantisches Pfarramt
Kirchenstraße 47
66909 Herschweiler-Pettersheim
Tel.: (0 63 84) 51 40 68 7
E-Mail: gemeindebrief@kirche-hp.de
Homepage: www.kirche-hp.de

Redaktionsteam

Simone Bäcker (sb), Andreas Horn (ah),
Renate Kurz (rk), Claudia Schramm (cs),
Marliese und Wolfgang Theiß (mt, Geburtstag).

Druck: printworld.de
Auflage: 1.500 Exemplare

Spenden für Gemeindebrief
Prot. Kirchengemeinde Herschweiler-Pett.
IBAN: DE32 5405 1550 0006 0005 66
BIC: MALADE51KUS (KSK Kusel)

Redaktionsschluss für die Ausgabe November: 1. Oktober 2026

Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!
Galater 5,1

Da haut Paulus aber mal wieder einen raus! Zur Freiheit hat uns Christus befreit! Es wirkt fast wie eine mathematische Gleichung. Christus befreit = Freiheit für uns! So sieht die Gleichung aus.

Diese Gleichung haben aber wohl die frühen Christen in Galatien noch nicht ganz verstanden. Sie haben zwar vom Evangelium und Jesus Christus gehört, greifen aber immer wieder zu Gewohnheiten, Sicherheiten und Regeln. Warum? Sie ließen sich wieder in alte Muster zurückziehen: das Gesetz. Das Gesetz bezeichnet die Regeln, bei denen die Israeliten im Alten Testament meinten, es befolgen zu müssen, um Gott zu gefallen und dadurch sich selbst ein Ticket in den Himmel zu erarbeiten.

Diese Vorstellung wurde versucht, auch den frühen Christen aufzuerlegen. Und genau da setzt der Apostel Paulus an: Lasst euch nicht versklaven, lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auferlegen! Jesus Christus starb am Kreuz für unsere Schuld, weil wir Menschen es eben niemals aus eigener Kraft schaffen können, ein makellooses Leben vor Gott zu führen. Kein Mensch kann das Gesetz Gottes einhalten.

Und wie sieht es heute aus? Zur Freiheit hat uns Christus befreit! Ich merke, wie dieser Satz mich immer wieder einholt – als Frage an mein eigenes Leben. Ich ertappe mich im-

mer wieder selbst, wie auch ich in alte Muster zurückfalle. Wie ich mich selbst einspanne in Aufgaben, die ich unbedingt gut machen möchte, in Verantwortungen, die ich sehr ernst nehme, in den Wunsch, niemanden zu enttäuschen. Den Wunsch, für Gott alles richtig zu machen. Dabei merke ich, wie ich mich selbst unter einen Druck stelle, den Gott mir nie auferlegt hat.

Und genau an diesem Punkt bekommt Paulus' Satz wieder Gewicht. Was er damals den Christen schon zugerufen hat, gilt heute genauso: Freiheit ist kein Ergebnis unserer eigenen Leistung, sondern ein Geschenk, das allein aus Gottes Gnade kommt. „Zur Freiheit hat uns Christus befreit“ erinnert mich daran, wie Gott mich sieht: nicht als Getriebenen, sondern als Befreiten.

Jannik Schnell, Adelshofen

